



VON DER RAUPE ZUM SCHMETTERLING.



<b>Editorial</b>	1
<b>Aus der Schulleitung</b>	2
Kickboards bleiben zu hause Schülerhort	
<b>Aus der Schule</b>	3-4
Dorfführung Balgach Einbuchstabendabenentiere	
<b>Aus dem Kindergarten</b>	5-6
Ich flüege mit em Huus...	
<b>Aus der Schule</b>	7-13
Schneelager Preda Skilager Dieni-Sedrun Skilager Fadail Sonderwoche Unterstufe Skitage Sonnenkopf Exkursion nach Bern	
<b>Zum Lachen</b>	14
<b>Termine/Ferienplan</b>	15
<b>Aus der Bibliothek</b>	15

## Impressum

18. Jahrgang, Nummer 54, März 2015

## Redaktion

Christof Bicker, Anna Sanseverino Büchel,  
Andrea Eggenberger, Heidi Jüstrich, Carole  
Lüchinger, Brigitte Wild

## Bezug

Schulsekretariat Balgach  
9436 Balgach  
heidi.juestrich@balgach.ch

[www.psbalgach.ch](http://www.psbalgach.ch)

## Frühling- Schulmüdigkeit

Wer kennt sie nicht – die Frühjahrs müdigkeit. Ein Phänomen, das nicht so leicht erklärbar ist. Denn seit der Wintersonnenwende wird es jeden Tag ein wenig heller. Da sollte man doch meinen, dass die Sonne uns Energie gibt und das Aufstehen täglich einfacher gehen sollte. Auch die Natur draussen zeigt uns, dass es wieder in einen neuen Zyklus geht. Die Knospen drücken und vereinzelt zeigen sich schon Blüten an der Cornel-Kirsche. Die Vögel singen, als ob es kein Morgen gäbe und auch die Katzen balzen – der Lenz ist da.



Trotz all diesen Boten gibt es aber eine Anzahl Menschen, die schwer in die Gänge kommen. Zyniker sagen, es seien diejenigen, die vom Winterschlaf nicht richtig aufwachen. Doch den Betroffenen ist mit solchen Kommentaren nicht geholfen. Sie wollen gerne auch die Frische des neuen Jahres spüren, können aber nicht. Glücklicherweise können manche Spezialisten den meisten Betroffenen unter die Arme greifen, so dass sie auch in die Gänge kommen.

Etwas anderes ist die Schulmüdigkeit. Wer eigene Kinder hat, hat diese „Krankheit“ sicher auch schon festgestellt. Sie hat weder mit dem Stand der Sonne noch mit der Jahreszeit zu tun. Die Ursachen sind ganz unterschiedlicher Art: Einzelne sind unterfordert, andere überfordert. Es gibt Kinder denen gehen gewisse Fächer auf den Geist, anderen die Mitschüler und Mitschülerinnen oder die Lehrkräfte. Dritte haben ganz einfach Mühe, sich in einem System mit Regeln zurechtzufinden. So vielfältig die Gründe für die Schulmüdigkeit sind, so unterschiedlich müssen auch die Lösungen dafür sein.

Sollte die Schulmüdigkeit daher rühren, dass Ausdauer, Konzentration und Geduld fehlen, dann lohnt es sich mit den Kindern, diese Fähigkeiten zu üben. Es sind nämlich diese Stärken, die auf lange Sicht auch zu Erfolg im Leben führen. Leider haben wir alle im schnelllebigen Smart-Phone-Zeitalter die Sofort-Hier-Jetzt-Fallen zu umschiffen. Es gelingt wahrscheinlich auch nicht jeden Tag gleich gut. Unseren Kindern können wir mit etwas ganz „Altmodischem“ helfen - dem Denkansatz Heinrich Pestalozzis: „Lernen mit Kopf, Hand und Herz“. Dies gilt auch heute noch. Wenn wir etwas verstehen (Kopf), selber einen Beitrag leisten können (Handeln) und es für uns Sinn macht (zu Herzen nehmen), dann gelingt es uns einfacher, uns für eine Tätigkeit zu motivieren.

Ich wünsche Ihnen viel Erfolg beim Umsetzen.

RETO WAMBACH

## Wir gratulieren...

Andrea Eggenberger, zur Geburt von Loren am 7. November 2014.



### Kickboard und andere Gefährte bleiben zu hause

Der Schulweg scheint ein immerwährendes Thema im Schulalltag zu sein. In fast jeder Ausgabe unserer Schulzeitung wird er zum Thema. Auch in dieser ersten Ausgabe des neuen Jahres, kurz bevor der Frühling vor der Türe steht, möchte ich dieses Thema erneut aufgreifen.

Wir durften feststellen, dass die Taxidienste durch die Eltern vor die einzelnen Schulhäuser erfreulicherweise abgenommen haben. Nur noch vereinzelt werden Kinder in die Schule gefahren. So haben unsere Kinder wieder vermehrt die Chance, ihren Weg zur Schule als Erlebnisort - mit allen Freuden und Risiken - notabene - zu erleben. Dazu gebührt Ihnen ein herzliches Dankeschön.



Leider musste wir aber im vergangenen Herbst und während der Wintermonate erschreckend feststellen, dass es einige Schülerinnen und

Schüler gibt, die mit dem Kickboard in Richtung Schule fahren und dieses dann irgendwo verbotenerweise deponieren. Stürze, riskante Manöver, Fahrtricks auf dem Trottoir und

andere Unvorsichtigkeiten, die zu Unfällen führen könnten, sind vorprogrammiert.

Wir haben uns darum aus diesen und anderen rechtlichen Gründen ausdrücklich gegen diese Gefährte als Transportmittel zur Schule entschieden. Da wir aber nicht im ganzen Dorf kontrollieren möchten, bitten wir Sie eindringlich, Ihre Kinder zu sensibilisieren, den Weg zum Schulhaus oder Kindergarten Fuss zu machen. Dies ist aus unserer Sicht die sicherste Fortbewegungsart.

In diesem Sinne danken wir schon jetzt für Ihre Unterstützung.

CHRISTOF BICKER

### Schülerhortanmeldungsformular ist jetzt online

Nach dem Ja an der Budgetversammlung der Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern zum Gutachten „Pilotprojekt familien- und schülerergänzende Kinderbetreuung (Schülerhort)“ vom vergangenen November, hat sich die neu gebildete Fachkommission Schülerhort mit grossem Elan an die Umsetzung des Konzeptes gemacht. Einsitz in der Fachkommission haben Mitglieder aus Schul- und Gemeinderat sowie der Schulleiter.

Die Schulgemeinde bietet in Zusammenarbeit mit der Politischen Gemeinde mit dem Schülerhort und dem Mittagstisch eine qualitativ hochstehende familienergänzende Kinderbetreuung an. Der Schülerhort steht Kindern ab Kindergartenalter bis und mit 6.

Klasse zur Verfügung. Ebenfalls wird ein Mittagstisch angeboten. Am Mittagstisch können auch Schüler der Oberstufe teilnehmen. Der Schülerhort wird professionell geführt.

Ab sofort können Kinder für die ausserfamiliäre Betreuung angemeldet werden. Die notwendigen Formulare sind auf dem Schulsekretariat erhältlich oder können direkt von der Homepage der Primarschule Balgach unter [www.psbalgach.ch](http://www.psbalgach.ch) heruntergeladen werden.

Bei Fragen gibt Ihnen der Schulleiter, Herr Christof Bicker, Tel. 071 722 23 58 gerne nähere Auskünfte. Das Angebot startet am ersten Tag des neuen Schuljahres (10. August 2015). Die Anmeldungen werden nach Eingangsdatum berücksichtigt.

Ein erster Elternabend für erstanmeldende Eltern ist geplant, ebenfalls ein Tag der offenen Tür.

Die Rekrutierung der ausgeschriebenen Stellen als Fachperson Betreuung und der Hortleitung konnte bereits erfolgreich abgeschlossen werden. Bei der Suche eines geeigneten Standortes sind schon diverse Liegenschaften besichtigt worden. Mögliche weitere Standorte können weiterhin dem Schulsekretariat gemeldet werden.

Auf der Homepage der Primarschule Balgach werden Sie laufend über den aktuellen Stand der Umsetzung informiert.

PETRA KONRAD,  
PRÄSIDENTIN FACHKOMMISSION  
SCHÜLERHORT





### Die 5. Klässler lernen Balgach kennen



strasse ursprünglich durchführte oder wo der Dorfbrand seinen Anfang nahm.

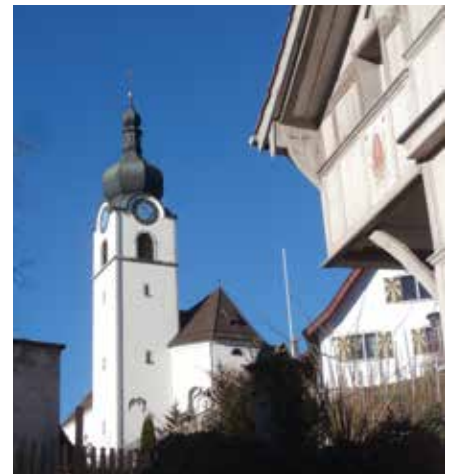


Im Unterricht lernten die 5. Klässler ihren eigenen Wohnort Balgach besser kennen.

Sie wissen nun, dass vor hundert Jahren in ganz vielen Häusern eine Stickeremaschine stand und dass die Kinder damals sehr stark in die Heimproduktion miteinbezogen waren.

Nach dieser interessanten Führung gehen die Kinder bestimmt mit anderen Augen durch die eigene Gemeinde und wissen Bescheid über die Vergangenheit von Balgach.

5. KLASSE BERG



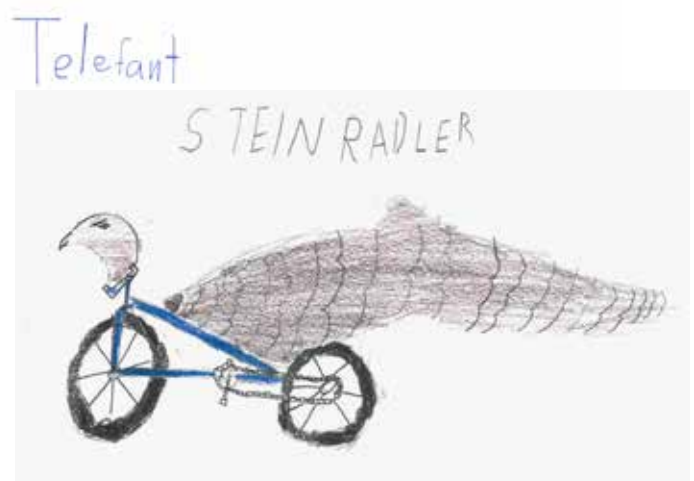
Sie lernten auch, wie eine richtige Stickeremaschine funktioniert. Herr Nüesch, selber ehemaliger Lehrer und Spurensucher der Gemeinde, wusste zu vielen Häusern und Plätzen Interessantes zu berichten.



Die Kinder wissen nun, weshalb der Bettelplatz so heisst, wo die alte Land-



Einbuchstabendanebentiere der 6. Klasse Breite





### Ich flüege mit em Huus...

Die Sonderwoche im Kindergarten stand dieses Jahr ganz unter dem Motto: Experimentieren!

Das fliegende Haus der kleinen Forscher brachte uns jeden Tag an neue spannende Orte.

So lernten wir am Loch Nass das arme Geheuer kennen, das leider nicht schwimmen konnte und bald im tiefen Wasser ertrinken würde, weil der Ablauf verstopft war. Aber zum Glück konnten die Kinder dem Geheuer hel-

fen. Mit einer Wasserleitung, in der das Wasser sogar aufwärts fließen konnte....

Zu allen vier Elementen (Wasser, Luft, Erde und Feuer) konnten die Kinder nun jeden Tag viele Experimente selber ausprobieren. Solchen Fragen wie: warum kann Wasser aufwärts fließen, wie funktioniert ein Düsenantrieb, warum steigt warme Luft, was braucht eine Flamme damit sie brennt... und vielem mehr konnten die Kinder auf die Spur gehen.

Am Freitag stand dann noch das Feuer im Mittelpunkt. Bei frühlinghaftem Wetter genossen wir eine Wurst vom Grill.

Die Kinder hatten viel Spass an den lustigen und spannenden Experimenten. Vielleicht wird das eine oder das andere bei Ihnen zu Hause nochmals vorgeführt? Lassen Sie sich überraschen.

BRIGITTE WILD









## Schneelager in Preda

Auch dieses Jahr erlebten wir in Preda ein sehr schönes Lager.  
Einige Eindrücke dazu in Bildern:



*Die versammelte Mannschaft vor unserem Lagerhaus.*



*Ruhigen Schrittes ziehen wir mit den Schneeschuhen unsere Spuren in die unberührte Landschaft.*



*Auf dem offenen Feuer kochen wir unsere Suppe und braten die Würste für einen feinen Z'Mittag auf der Schneeschuhwanderung.*



*Rund ums Haus wurde Rugby gespielt, gekneippt, gebadet, gebuddelt und geschlittelt.*





## Skilager Ferienhaus Putnengia in Sedrun

Die 4. - 6. Klässler vom Schulhaus Berg reisten mit dem Car und zwei Begleitpersonen am Sonntag nach Sedrun. Dort wurden sie von ihren Lehrern und den weiteren Leitern erwartet, welche bereits im Lagerhaus alles vorbereitet hatten.



Schon vor dem Lager durften die Schüler selber miteinander abmachen, wer mit wem das Zimmer teilt. Nach dem Abendessen teilten die Lehrer den Schülern die Lagerregeln mit. Da sich alle Schüler vorbildlich verhielten und sich während der Woche an die Abmachungen hielten, wird die Woche in Sedrun bestimmt allen in guter Erinnerung bleiben.



Auch vor dem Lager durften sich die Schüler selber in die verschiedenen Niveaugruppen fürs Skifahren einteilen. Tagsüber wurde den Kindern in den einzelnen Gruppen Skiunterricht erteilt. Im Verlauf der Woche machten sie schnell Fortschritte, so dass am Ende der Woche alle deutlich besser und schneller Ski fuhren.

Höhepunkt war bestimmt das Skirennen am Donnerstag. Aber schon ein Tag davor war eine gewisse Nervosität in allen Räumen zu spüren, denn die Schüler durften ihre Skis selber wachen unter der kundigen Anleitung von zwei Leitern.



Im Rennen selber gab dann jeder sein Bestes, attackierte mutig die Stangen oder überwand das mulmige Gefühl, nachdem der technisch anspruchsvolle Starthang gemeistert wurde.



Angesport durch eine Zimmer-Olympiade wollten sich die einzelnen Schüler durch eine ausgezeichnete Ordnung in den Zimmern selber übertreffen. Jeden Tag konnten Punkte gewonnen werden. Manch eine Mutter hätte bestimmt gestaunt über die an den Tag gelegte Reinlichkeit ihres Kindes während der Woche.



Besondere Spannung und Freude kam jeweils an den Abenden auf, als

selbst organisierte Gesellschaftsspiele zur Austragung gelangten oder eine spontane Polonaise durchgeführt wurde. Schon beinahe hörbar war das Herzklopfen, einzelner Schüler, als mit der heimlich Angeboteten getanzt werden konnte.



Am Freitag zeigte sich das Wetter dann von seiner besten Seite, bei tiefblauem Himmel konnten die perfekt präparierten Pisten so richtig genossen werden. Doch schon bald hiess es Abschied nehmen vom Lagerhaus und von Sedrun. Pünktlich fuhr der Car dann am Abend in Balgach ein, wo die Eltern ihre Kinder wieder in die Arme schliessen konnten.

Nur allzu schnell ging eine erlebnisreiche und tolle Skiwoche zu Ende. An dieser Stelle sei allen Leitern für ihren unermüdlichen Einsatz und den Schülern für ihr angenehmes Verhalten gedankt.

FELIX MEIER



### Ski- und Schneelager Casa Fadail auf der Lenzerheide

#### Montag, 02.03.2015

Wir mussten um 7.45 Uhr beim Feuerwehrdepot sein danach fuhren wir ab. Wir fuhren mit einem Doppelcar; es gab Stau wegen einer Baustelle. Weil so viel Schnee auf den Strassen lag, legten wir eine kleine Pause ein, um die Ketten zu montieren, weswegen wir eine halbe Stunde später ankamen.

Als wir ankamen, mussten wir die Koffer auspacken und das Zimmer beziehen. Zum Z'Mittag gab es Kürbissuppe und Fleisch mit Spätzli.



Nach einer halben Stunde gingen die Skifahrer auf die Skipiste und die Schneelagerleute haben im Dorf einen OL gemacht.

Zum Z'Nacht gab es Lasagne und Salat. Um 20.00 Uhr hatten wir den Discoabend von den 5.Klässler. Um ca. 21.30 Uhr mussten wir uns langsam bereit machen, um schlafen zu gehen.

ILIJANA UND GIANNI



#### Dienstag, 03.03.2015

Um 08.45 Uhr trafen wir uns draussen vor dem Lagerhaus. Wir Schneesportler gingen in das Biathloncenter.



Zuerst sind wir zu einer Bushaltestelle gegangen. Der Busfahrer hat uns dort gesagt, dass er uns nicht fahren könne. Dann sind wir zur nächsten gelaufen und da mussten wir ein bisschen warten. Der Bus kam und wir sind eingestiegen. Wir liefen zum Center und da war der, der uns alles gezeigt hat (Silvio). Wir bekamen eine Einführung und jeder durfte schiessen. Das ging immer so weiter. Danach mussten wir auch noch dazu laufen. Dann durften wieder alle schiessen bis zum Mittag. Wir liefen zur Bushaltestelle und warteten. Der Bus kam mit Verspätung, und wir kamen später zum Mittagessen.



Am Nachmittag um 13.30 Uhr trafen wir uns wieder draussen und gingen ins Hallenbad. Da wurden wir in Gruppen verteilt, die wir selber wählen durften. Wir konnten tun, was wir wollten, wenn wir die Regeln befolgten. So ging der Nachmittag schnell mit rutschen, baden und entspannen vorbei. Wir gingen zum Casa Fadail

zurück, wo wir Freizeit hatten. Dann gab es Abendessen. Später fand der Spieleabend der 4. Klasse statt. Danach mussten wir ins Bett. Leider war dann Nachtruhe.

DENISE

#### Mittwoch, 04.03.2015

Wir mussten früh aufstehen, weil wir Schneeschuhwandern gingen. Uns führte ein Bergführer. Die Schneeschuhe konnten nicht alle selber anziehen, also mussten ein paar Kinder einander helfen. Nach ein paar Minuten liefen wir los.



Ein paar Kinder fielen um. Nach kurzer Zeit machten wir auch schon die erste Pause. Wir nahmen einen Lunch mit.

Nach dem Z'Mittag liefen wir weiter. Wir gingen in ein Restaurant. Manche Kinder tranken Rivella, aber es gab auch heisse Ovomaltine und warme Schokolade. Am Schluss ging es meist abwärts. Wir kamen etwa um vier Uhr wieder nach Hause.



Wir aus dem Schneelager hatten wie auch die anderen Freizeit. Alle gingen duschen, weil wir schwitzten. Um





sechs Uhr gab es das Abendessen. Um 20.00 Uhr begann der Casinoabend. Es gab feine Getränke.



Die 4. und 5. Klasse hatten um Viertel vor Zehn Nachtruhe. Wir, die 6. Klasse musste alles aufräumen. Der Boden war sehr klebrig. Wir hatten um 22.00 Uhr Nachtruhe.

MARTINA UND MELANIE



### Donnerstag, 05.03.2015

Während die Skifahrer und Snowboarder ihr Rennen hatte, gingen wir vom Schneelager auf den Bauernhof „Kuh Villa“. Der Mann auf dem Bauernhof hat uns den Bauernhof gezeigt.

Auf dem Bauernhof haben wir die Kühe besichtigt und haben eine Bauernhofolympiade veranstaltet. Dann gingen wir nach Hause. Wir sind 15 Minuten zu spät gekommen.



Am Nachmittag wollten wir Schlitteln gehen, doch es hat so fest gewindet, dass die Skilifte gesperrt waren.

Aufgrund des stürmischen Wetters ging das Skilager am Nachmittag ins Hallenbad von der Lenzerheide. Wir haben Gemüse und Lasagne zum Abendessen gegessen.

### Freitag, 06.03.2015

Am letzten Lagertag zeigte sich das Wetter von seiner prächtigsten Seite. Gleich nach dem Aufstehen hiess es noch vor dem Morgenessen seine Siebensachen packen und die Zimmer räumen.

Nach der Stärkung am Morgentisch verliessen die Skifahrer und Snowboarder das Casa Fadail Richtung Pistete, um den wunderbaren Sonntag zu nutzen.



Die Schneesportler gingen ebenfalls zeitig auf den Bus, um in Zorten angeleitet von Frau Irene Parpan Brot zu backen. Nach dem letzten gemeinsamen Mittagessen im Lagerhaus stand für das Schneelager noch der Besuch des Hallenbades auf dem Programm. Danach hiess es für alle das Gepäck in den Car zu hieven, um am späteren Nachmittag müde, aber glücklich wieder in Balgach anzukommen. Lai, a revair!

PAUL QUAN





### Sonderwoche Unterstufe



Unsere kleinen „Niki de Saint Phalle's“



Spiele



Backen



Klettern und Spielen in der Sporthalle

Kleine Köche



Der Clown



Schnitzeljagd



Essen wie die Fürsten



Badeplausch im Hallenbad





## Skitage auf dem Sonnenkopf



In der ersten Märzwoche verbrachten 95 Kinder der Unterstufenklassen Berg und Breite ihre Skitage auf dem Sonnenkopf. Die Kinder mit ihren 20 Leiterinnen und Leiter genossen die schneereichen Pisten. Zwei herrliche Sonnentage entschädigten für Schneefall und Nebel am Montag und Donnerstag.

Wir freuen uns, dass die Woche unfallfrei über die Bühne gehen konnte. So hoffen wir, dass viele Schülerinnen und Schüler auch im nächsten Jahr das Sonnenkopf-Programm wählen werden.

DEBORAH SENN





### Exkursion der 6. Klassen in die Bundeshauptstadt Bern

Am 21. Januar 2015 stand unsere Exkursion nach Bern an. Unsere Klasse aus dem Schulhaus Berg und die Breite-Klasse hatten zusammen einen Car.



Nach ca. 3 Stunden Fahrt waren wir in der Bundeshauptstadt. Zuerst sind wir zum Bärengraben gegangen. Aber wir haben leider keine Bären gesehen. Danach ging es weiter zum Zeitglocken Turm, dort hat Herr Speck uns einen Vortrag über ihn gehalten, während Frau Schwitter das Gleiche mit ihrer Klasse tat. Man konnte durch den Turm laufen.



Dort hatte es Gewichte und Messstäbe. Weil man früher nicht wusste wie gross z.B. ein Meter ist. Dann hatten wir ein paar Stunden Freizeit. Wir sind in kleinen Gruppen in der Altstadt rumgelaufen. Viele von uns Berglern waren im Starbucks und haben was Leckeres getrunken. Dann haben wir noch etwas Kleines gegessen und sind dann zum Zeitglocken Turm zurück marschiert.



Dort haben wir uns versammelt und gewartet bis die Breitler endlich gekommen sind. Dann sind wir weiter zum Münster gelaufen.



Dort sind wir eine ganz lange Treppe hoch gestiegen, als wir schliesslich oben waren, konnten wir eine geniale Aussicht geniessen. Nach ein paar Minuten und tollen Fotos sind wir dann endlich runtergegangen.

Während dessen haben die Breitler sehr laut rumgeschrien. Dann sind wir raus gegangen und haben noch ein bisschen auf dem Hof gespielt. Nach einiger Zeit sind wir zum Bundeshaus der Schweiz spaziert. Dort hatten wir eine Führung von einer Frau. Es war sehr spannend.

Schliesslich sind wir zum Car zurück gegangen und nach Balgach gefahren. Es war eine coole Rückfahrt, Bergler und auch Breitler haben Wahrheit oder Pflicht gespielt. Dann sind wir um ca. 19.00 Uhr zurückgekommen. Alle hatten Spass und es war auch eine echt spannende Exkursion.

JILL LEI, LYNN FIEDLER





Zwei Möbelpacker sollen ein Klavier in den achten Stock tragen. Schon nach ein paar Stufen stöhnt der eine: „Ich muss dir etwas sagen!“ Der andere: „Sag es wenn wir oben sind!“ Oben angekommen fragt der eine: „Was wolltest du sagen?“ Der andere: „Wir sind im falschen Haus.“

Es ging eine Uhr zum Arzt und der Arzt sagte du tickst nicht mehr richtig.

Kommt ein Mann zum Bäcker rein und sagt: „Ich hätte gerne 99 Brötchen.“ Fragt der Bäcker: „Warum nicht gleich 100?“ Sagt der Mann: „Wer soll die den bitte alle essen?“

Eine Mutter bringt ihre Zwillinge Tim und Tom ins Bett. Tim lacht und lacht, da fragt die Mutter: „Warum lachst du denn?“ Tim antwortet: „Weil du Tom zweimal gebadet hast und mich gar nicht!“

Herr Müller wurde mit einer Pilzvergiftung ins Krankenhaus gebracht. Als er wieder ansprechbar war, sagte der Arzt zu ihm: „Herr Müller, sie dürfen nur Pilze essen, die sie auch kennen!“ Dieser antwortet: „Das ist ja das Problem, ich kenne nur den Fliegenpilz!“

Der Vater von Fritz hat ein neues Auto gekauft. Der 18-jährige Fritz: „Vater, darf ich dein Auto mal fahren?“ Vater: „Nein!“ Sohn: „Aber wieso nicht? Ich bin doch alt genug!“ Vater: „Du schon, aber das Auto nicht!“

Die Omi zum Enkel: „Du darfst Dir von mir ein schönes Buch wünschen.“ „Dann wünsche ich mir Dein Sparbuch...“

Zwei Jungen stehen vor dem Standesamt und betrachten interessiert ein Brautpaar. „Hör mal“, sagt der eine, „wollen wir die mal erschrecken?“ „Ja“, sagt der andere, läuft auf den Bräutigam zu und ruft: „Hallo, Papa!“

Markus hat in der Schule gehört, dass sich die Erde dreht. Am Nachmittag schickt ihn seine Mutter zum Einkaufen. Doch nach einer halben Stunde sieht sie, dass er immer noch vor der Haustür steht. Sie fragt ihn: „Wann gehst du denn jetzt endlich los?“ Darauf er: „Ich warte, bis der Laden vorbeikommt...“

Kommt ein Hahn mit einem Straussenei auf seine Hühnerfarm: „Mädels, ich will ja nicht meckern, aber kuckt mal, was die Konkurrenz macht.“

Mitternacht in einer kleinen Bar. Der Wirt steht mit ein paar Gästen an der Theke. Da geht die Tür auf, ein Mann kommt rein und bestellt eine Flasche Champagner. Als er diese bekommen hat, lässt er den Korken knallen und ruft laut: „Prosit Neujahr!!“ „Was soll denn der Quatsch?“, weist ihn der Wirt zurecht: „Wir haben OSTERN!“ „Ostern?“, stammelt der Mann perplex, „Oh je, das gibt Ärger. So lange war ich noch nie Feiern...“

Treffen sich ein Elefant und eine Schlange. Sagt der Elefant: „Weisst du, wer ich bin?“ „Ja.“ sagt die Schlange, „der Elefant!“ Aber weisst du auch, wer ich bin?“ Überlegt der Elefant: „Keine Haare, keine Ohren - du könntest Nicki Lauda sein!“

Ein Frosch kommt mit einem Verband an den Teichrand. Fragt eine neugierige Kröte: „Was ist denn mit dir passiert?“ Sagt der Frosch: „Brille vergessen, Knallfrosch geküsst!“

Mama, warum droht der Mann da vorne der Dame auf der Bühne mit dem Stock?“ „Er droht nicht, er dirigiert.“ „Aber warum schreit sie dann so?“

Wie nennt man höfliche Autofahrer? Geisterfahrer - sie sind immer so entgegenkommend!

Der alte Jagdherr geht nach der Pirsch ins Wirtshaus und trifft dort den Dorfdoktor: „Wissen Sie schon, was ich heute erlegt habe?“ „Ja, ja“, winkt der Arzt ab, „war schon bei mir in Behandlung...“

Der erfolglose Mittelstürmer steht im Himmel vor Petrus. Fragt ihn der ganz erstaunt: „Wie hast Du denn das Tor gefunden?“

Der feste Freund der grossen Schwester ist Ostern zum Mittagessen eingeladen worden. Nach dem Essen sagt er artig: „Mein grosses Kompliment. So gut habe ich lange nicht mehr gegessen!“ Da meint der kleine Bruder schnell: „Wir auch nicht...“

Der Vater liest am Bett Märchen vor, damit der Sohn einschläft. Eine halbe Stunde später öffnet die Mutter leise die Tür und fragt: „Ist er endlich eingeschlafen?“ Antwortet der Sohn: „Ja, endlich.“

Zwei Sandkörner gehen in die Wüste. Sagt das eine zum Anderen: „Du, ich fühle mich irgendwie beobachtet.“



## Termine / Ferienplan

### Die nächsten Anlässe

Bürgerversammlung „Rechnung“	Donnerstag, 9. April 2015, MZH, 19.30 Uhr
Ortsgemeindetag 6. Klassen	Montag, 18. Mai 2015
Projektwoche Breite	Dienstag, 26. Mai bis Freitag 29. Mai 2015
Elternbesuchstag	Mittwoch, 10. Juni 2015

### Ferienplan

Frühlingsferien	Freitag	03.04.2015	Sonntag	19.04.2015
Auffahrtsbrücke	Donnerstag	14.05.2015	Sonntag	17.05.2015
Sommerferien	Samstag	04.07.2015	Sonntag	09.08.2015
Herbstferien	Samstag	26.09.2015	Sonntag	18.10.2015
Weihnachtsferien	Samstag	19.12.2015	Sonntag	03.01.2016
Winterferien	Samstag	30.01.2016	Sonntag	07.02.2016

## Aus der Bibliothek

### Der Schrecken des Südens

(Hilary und der fast ganz ehrbare Club der Piraten, Band 2)

Als „Schrecken des Südens“ ist sie ja jetzt ein vollwertiges Mitglied des FGEC (Fast Ganz Ehrbaren Clubs der Piraten). Aber das Leben als Piratin hat sich Hilary ganz anders vorgestellt. Seit Monaten liegt ihr Schiff nun im Hafen und nichts passiert. Ein neues Abenteuer beginnt aber, als die Mannschaft erfuhr, dass die Zauberin des Nordens, Miss Pim, entführt wurde. Sofort heisst es: Leinen los um die Zauberin zu suchen. Wer aber ist der Feind?

Ein spannendes Abenteuer für alle „Piratinnen“ ab der 5./ 6. Klasse.



### Die Gefahr des gelben Auges

Jonas sitzt in der Schule und träumt. Er sieht eine faszinierende Lagunenstadt vor sich, unter dem Wasser zucken blaue Blitze. Das Meer brodelnd und zischt. Da windet sich plötzlich ein grässlicher Schlangenkörper empor mit einem einzigen gelben Auge! Und inmitten dieser Gefahr - ein Junge! Jonas spürt förmlich seine Angst! Der Junge braucht seine Hilfe!

Kurz darauf wird Jonas von einer geheimnisvollen Kraft in seine Traumwelt katapultiert und steht wahrhaftig vor Martis, dem Jungen aus seinem Tagtraum. Ein fantastisches Abenteuer beginnt. Ganz alleine stehen die beiden Jungen der brodelnden Gefahr aus dem Meer gegenüber. Und nur gemeinsam können sie das Böse besiegen.

Für mutige Jungs ab der 5. Klasse



### Öffnungszeiten:

Montag:	15.30 - 18.00 Uhr	
Mittwoch:	15.30 - 18.00 Uhr	(für Schüler: 09.00 – 11.00 Uhr)
Donnerstag:	17.00 - 19.30 Uhr	
Samstag:	10.00 - 12.00 Uhr	

www.biblio-balgach.ch  
info@biblio-balgach.ch



VON DER RAUPE ZUM SCHMETTERLING.

